

Sektionsbericht Nepal Projekt 2014



Nun jährt es sich bereits zum 18. Mal, seit im Frühjahr 1997 ein für Interplast untypisches längerfristiges Projekt ins Leben gerufen wurde und die ersten Operationen unter schwierigen Bedingungen stattfanden. Niemand konnte ahnen, dass sich daraus eine gut ausgestattete 50-Betten Klinik mit einer fast 60-köpfigen Belegschaft entwickeln würde, die inzwischen schon 5 Jahre unter einheimischer Leitung ihren operativen Betrieb erfolgreich aufrecht erhält.

Die Tabelle zeigt eindrucksvoll die Leistungsdaten von 1997 bis 2014.

im Wesentlichen konstant geblieben sind und teilweise sogar gesteigert werden konnten. Der Rückgang der Operationen in Camps im vergangenen Jahr lag an der einjährigen Abwesenheit von Dr. Jaswan, der sich zur Facharztausbildung in Bangkok befand.

Dabei wird auch deutlich, dass in einem kontinuierlich betriebenen Hospital das Leistungsspektrum weit über reine Op-Zahlen hinaus geht. Längerfristige Behandlungen erfordern neben Röntgen- und Laboreinrichtungen auch eine gut funktionierende Physiotherapeutische Abteilung mit gut



Sushma Koirala Memorial Hospital Service Output

	1997-1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	total
Operations	860	548	856	1067	1215	1427	1565	1665	1074	919	914	935	975	1116	1089	1037	17262
Operation in camps		8	36	110	117	194	421	488	740	349	40	190	217	299	336	80	3625
Outpatients Surgery	3068	2433	3330	2884	3472	4520	5440	5765	6272	6602	4217	4672	5557	6779	7796	8061	80868
Outpatients General	914	837	935	1439	3606	5004	5192	5388	4877	3919	3456	3945	3817	3403	2126	3455	52313
Outpatients Dental	1148	892	2153	1594	1786	1290	2110	1834	2224	2295	2462	3779	3554	5334	6328	5092	43875
Physiotherapy	0	747	1884	4884	3846	4616	4168	4529	3776	3533	2823	2017	2173	3025	3315	3625	48961
Ambulance	0	86	720	748	660	646	526	655	746	578	581	575	462	492	461	473	8409
Laboratory test								5974	5317	3671	4216	4596	5881	4262	5403	7564	46884
X-ray								875	1006	611	469	542	435	435	544	478	5395

Note:

Outpat. Surgery inc. = Plastic S.-Check Up +Dressing+Outpatient Physio+Outpatient X-Ray+Surgical Camp Checkup+ Gynae Camp
 OutPatient General Inc. = General Clinic+Outpatient Lab+Outpatient Health Education
 Outpatient Dental Inc. = Dental Clinic+Dental Camp

Bemerkenswert sind die Daten seit der Übergabe der Hospitalleitung 2009, die entgegen allen Befürchtungen

ausgebildeten Fachkräften. Der nachfolgend abgebildete Fall eines 7-jährigen Mädchens, das mit 5





Jahren zum ersten Mal ins Hospital kam und inzwischen wieder gehen kann, zeigt deutlich die Vorteile einer kontinuierlichen Behandlung und guter Nachsorge nach erfolgten Operationen.

Die Bedeutung des Hospitals drückt sich aber auch in den ambulanten Patientenzahlen aus. Allein im Jahr 2014 über 8000 ambulante Patienten nach kleinen Unfällen jeglicher Art, fast 3500



allgemein medizinische Patienten plus über 5000 Patienten unserer kleinen Zahnklinik unterstreichen eindrucksvoll die wichtige Rolle des Hospitals für die umliegende Bevölkerung im nord-östlichen Sektor des Kathmandutales und in den dahinterliegenden Bergregionen.

Dieses Gesamtergebnis war aber nur mit der tatkräftigen Unterstützung vieler Mediziner aus Deutschland möglich. Sie tragen in vielen Fällen immer noch die Hauptlast der operativen Behandlung und sind ausschlaggebend für das hohe chirurgische Niveau im Hospital. Sobald keine Gastchirurgen da sind, gehen die Patientenzahlen zurück. Das Vertrauen der Bevölkerung in ihre eigenen Ärzte ist unberechtigterweise immer noch gering und es wird noch viele Jahre dauern, bis sich die einheimischen Kollegen einen wirklich guten Ruf erarbeitet haben. Deshalb brauchen wir auch mit unserer Unterstützung noch viele Jahre und einen langen Atem.

Wie in allen Jahren gehören sogenannte Außencamps zum fundamentalen Konzept des Hospitals. Gerade in einem verkehrstechnisch unterentwickelten Land wie Nepal kommt dem eigentlichen Interplastprinzip – Arzt geht zum Patienten – besondere Bedeutung zu. Deshalb werden entweder reine Untersuchungscamps oder auch Operations- und Behandlungscamps in oft weit entlegenen Landesteilen und Tälern des Himalaya durchgeführt. Unter Leitung des stellvertretenden Direktors, Dr. Santosh Bhandari und des Interplast-Sektionsleiters Jürgen Hussmann, wurden im November im



700 km entfernten Westnepal 234 Patienten untersucht, 72 operiert und weitere 45 ins SKM-Hospital bestellt.

Seit Projektbeginn 1997 ist die MKG-Chirurgie fester Bestandteil im Behandlungsspektrum des Hospitals. So waren auch im April 2014 das Team Uwe Eckelt, Uta Knappe und Matthias Schneider, mit den Anästhesisten Katrin Fritzsche und Frank Golz und im Oktober Robert Mischkowski mit dem Anästhesisten Gunnar Hanekop, sowie im November Camilo Roldán mit der



Anästhesistin Sabine Petzold im SKM-Hospital tätig. Robert Mischkowski und Gunnar Hanekop kamen ganz kurz entschlossen nach einem Hilferuf des SKM Hospitals, um einem Patienten



mit massiven Gesichtsverbrennungen zu helfen.

Allerdings hat sich vor dem Hintergrund zunehmender konkurrierender MKG-Aktivitäten in Kathmandu die Rolle des Hospitals über die Jahre verändert. Deshalb wurde das Behandlungsspektrum im SKMH auf alle mund-kiefer-gesichtschirurgischen Erkrankungen ausgedehnt. Dazu gehören: Hauttumore und deren plastische Rekonstruktion, Knochen- und Weichteilzysten der Kiefer-Gesichtsregion, Knochendefekte und deren Deckung, gutartige Knochentumoren, vaskuläre Malformationen und Hämangiome, Kiefergelenkankylosen und anderes. Dennoch werden immer noch Kinder und Jugendliche mit primären LKG-Spalten operiert, so dass die Spaltchirurgie nach wie vor das zentrale Anliegen dieses Fachgebietes am SKM-Hospital ist.

Eine besondere Rolle spielen mikrochirurgische Eingriffe zur Behandlung von Verbrennungsoptionen und Patienten mit ausgedehnten Tumoren oder Fehlbildungen im Kopf-Hals-Bereich. Robert Mischkowski und Matthias Schneider konnten hier ihre Erfahrungen auf diesem Gebiet

bei der Behandlung einbringen. Es hat sich gezeigt, dass diese sehr lang dauernden Eingriffe durchaus gemeinsam mit dem Ärzte- und Schwestern-Team des SKM-Hospitals ausgeführt werden konnten. Eine besondere Herausforderung ist hier die postoperative intensivmedizinische Überwachung, für die gerade ein Critical-Burn-Care-Bereich eingerichtet wird.



Bereits 2011 wurde mit dem „Peoples Dental College“, Direktor Prof. Dr. Suraj Mathema, in Kathmandu ein Memorandum of Understanding unterzeichnet, das die kieferorthopädische Behandlung





von Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten beinhaltet. 2014 konnten nun die ersten nach kieferorthopädischer Einordnung der Zähne mit einer sogenannten Kieferosteoplastik zum Erhalt und zur Einstellung der Eckzähne operiert werden. Weitere Patienten sind schon soweit vorbereitet, so dass bei ihnen wahrscheinlich im Jahr 2015, als letzten Schritt der operativen Behandlung nach Abschluss des Wachstums, eine kieferorthopädische Operation zur Korrektur der Fehlstellung des Ober- und Unterkiefers vornehmen können.

Damit kann dann das vollständige Konzept der medizinischen Behandlung von Lippen-Kiefer-Gaumenspalten, wie es in entwickelten Ländern üblich ist, mit Verschluss der Lippe, des harten und weichen Gaumens, Kieferosteoplastik und, falls erforderlich, Korrektur der Fehlstellung der Kiefer als Folge der Spaltbildung im Oberkiefer umgesetzt werden. Trotz eines schlüssigen Konzeptes muss sich ein Hospital auch ständig dem sich verändernden Bedarf anpassen. Rekonstruktive Chirurgie bedeutet neben der



Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgie, der Verbrennungschirurgie und den Operationen von geburtsbedingten Fehlbildungen auch Hinwendung zu mehr Orthopädie, Unfallmedizin bis hin zu gynäkologischen Behandlungen nach Gebärmutterensenkungen, für die es in Nepal unendlichen Bedarf gibt.

Dr. Bernhard Uhl aus Dinslaken hat sich nach Kontaktaufnahme mit großem Engagement und Fachverstand dieser Herausforderung gestellt und startete nach Zusage teurer Gerätespenden bereits im November 2013 das Gyn.-Projekt im SKMH in Nepal. Nach äußerst positiver Resonanz aus der Bevölkerung und auch offizieller Stellen wurden inzwischen 7 gynäkologische Teams nach Nepal geschickt. In nur 14 Monaten wurden knapp 3000 Patientinnen betreut und 176 operiert. Besondere Beachtung fanden erstmalig in Nepal durchgeführte endoskopische Operationen nach Gebärmutterensenkungen. Hier nimmt unser Hospital in Nepal eine absolute Vorreiterrolle ein, auf die wir alle sehr stolz sind.

Im Oktober kam unser Medical Director, Dr. Jaswan Shakya nach abschließender einjähriger Ausbildung zum Facharzt aus Bangkok zurück. Damit hat das Hospital mit dem





Direktor und seinem Stellvertreter 2 einheimische Plastische Chirurgen vorzuweisen. Interplast ist damit dem Ziel, einheimische Mediziner zu Plastischen Chirurgen auszubilden, wieder ein großen Schritt näher gekommen.



Ein weiterer Meilenstein war die Unterzeichnung einer Projektvereinbarung zwischen der Regierung, dem Sushma Koirala Memorial Trust als lokalen Partner und Interplast Germany e.V. für weitere 5 Jahre. Dies bildet die gesicherte Grundlage für die gesamte Projektarbeit bis 2019 und bedeutet



Rechtssicherheit für alle Beteiligten. In einem feierlichen Akt wurde das Project Agreement im Beisein hochrangiger Regierungsvertreter unterzeichnet.

Eine Herausforderung ganz anderer Art war der See-/Landtransport einer Hilfslieferung vom Bonner Containerterminal per Seetransport bis nach Kalkutta und von dort per Lkw über die indisch-nepalesische



Grenze bis auf das Hospitalgelände. Vorrausgegangen war eine Großspende von gut erhaltenen hochwertigen Krankenhausbetten und Matratzen aus Stolberg. Dies war auch eine einmalige Chance endlich Großgeräte zu transportieren. So fanden 2 Sullas von Prof. Benzing und seiner Frau Dr. Christiane, ein weiteres Narkosegerät Typ Cato von Dr. Gunnar Hanekop aus Göttingen darin Platz. Endlich bekamen wir einen neuen medizinischen Kompressor als Ersatz für den 30 Jahre alten Vorgänger. Ebenso waren wir in der Lage, eine phantastische Spende der Bundeswehr über umfangreiches Sanitätsmaterial für unsere Camp-Ausstattung nach Nepal zu schaffen. Wir bedanken uns bei der Bundeswehr

für die Überlassung des Materials und besonders bei MdB Fuchs und dem Initiator Dr. Dieter Knapp aus Dieblich bei Koblenz.

Ganz besonderer Dank aber auch an Trudi Reske aus Voerde, die den ganzen Niederrhein nach gebrauchter Bettwäsche leerfegte und wirklich jeden faustgroßen Hohlraum im Container damit voll stopfte. Sie flog extra nach Nepal um den Container zu entleeren und war glücklich die Wäsche- und Materiallager des Hospitals auffüllen zu können.

Seit Beendigung der Bauphase vor ca. 10 Jahren mussten wir unsere gesamte Finanzkraft aus Spenden für den laufenden Betrieb aufwenden. Dringende Investitionen mussten zurück gestellt werden. Umso mehr freuen wir uns über unsere Kooperation mit der Govinda-Entwicklungshilfe e.V. und ihren Schweizer Partnern über die Finanzierung einer neuen Op-Lampe in LED-Technik, über die Digitalisierung des vorhandenen Röntgengerätes, der Ausstattung einer Wachstation mit Monitoren und Beatmungsgerät, sowie einer leistungsstarken unterbrechungsfreien Stromversorgung für die Ops und Aufwächerräume. Mit diesen Investitionen wird die Behandlungsqualität an den Patienten und die Betriebssicherheit des gesamten medizinischen Hospitalbereiches deutlich verbessert. Wir erhoffen uns von dieser Kooperation weitere Synergieeffekte und sind zu großem Dank verpflichtet.





Bereits seit Beginn des Projektes wurden wir immer wieder von der Nepalhilfe Aachen, bei der Beschaffung von Fahrzeugen, technischen Einrichtungen und medizinischem Equipment großzügig unterstützt. Dies setzt sich auch nach Zusammenschluss mit dem Kindermissionswerk fort und so wurde uns die Finanzierung einer weiteren neuen Op-Lampe in LED-Technik für den zweiten Op zugesagt. Auch dafür herzlichen Dank. Unser ganz besonderer Dank geht auch dieses Jahr wieder an „Pro Interplast“ für die Übernahme der Flugkosten für viel Ärzte. Wir danken den „Dentist without Limits“ und speziell Frau Dr. Sybille Keller für die Organisation fast ständiger Zahnarztpräsenz im Hospital.



Ausblick auf 2015

Zur wirklichen Eigenständigkeit und Nachhaltigkeit des Projektes gehört leider auch die noch stärkere wirtschaftliche Unabhängigkeit von Spenden. Die Hospitalleitung ist gehalten die Einnahmenseite zeitnah



an die 30%-Marke zu verbessern, ohne die Interplast-Grundsätze, nämlich den überwiegend armen Patienten Nepals eine Behandlung anzubieten, zu verletzen. Dies wird immer ein Balanceakt bleiben, aber er muss gelingen.

Sobald Dr. Manohar im Herbst von seiner Facharztausbildung aus St. Petersburg zurück ist, soll unsere tüchtige Dr. Rojina als neue Hoffnungsträgerin ihre Facharztausbildung möglichst in Nepal



beginnen. Zeitversetzt soll dann Dr. Prakash, der sich auch sehr gut entwickelt, zum Anaesthesisten ausgebildet werden.

Für 2015 sind wieder mindestens 4 Op-Camps in entfernten Landesteilen geplant und so langsam müssen wir uns auf das 20-jährige Jubiläum im Jahr 2017 vorbereiten. Wer hätte das gedacht?

Hein Stahl

